

Vorkommen in Oesterreich-Ungarn. Istrien: Bergwiesen des Monte Maggiore bei Vela Utzka; 1100 m (Freyn; H. Kern., H. Berl.). — Croatien: Vellebith: Berg Laginacz bei Ostarje (Pichler; H. Tem., H. Lausanne); Lubicko Brdo bei Ostarje (Pichler; H. Kern., H. U. W.)

Die im Vorstehenden beschriebene Euphrasia habe ich in lebenden Exemplaren nicht gesehen; ich konnte sie nach den mir vorliegenden reichlichen Herbarexemplaren mit keiner der anderen Euphrasien identificiren und beschreibe sie daher. Dabei muss es aber ferneren Beobachtern überlassen bleiben, die Pflanze auf die Constanz der unterscheidenden Merkmale an Ort und Stelle zu prüfen.

Was die Beziehungen zu anderen Euphrasien anbelangt, so steht *E. Liburnica* nach der Gesammtheit der Merkmale zweifellos der *E. stricta* am nächsten, welche sie auch — wenigstens zum Theile — in dem angegebenen Gebiete vertritt. Sie unterscheidet sich von *E. stricta* insbesondere durch die stets kleineren Corollen. Das constant geringere Ausmass der Corolle bestimmte mich auch insbesondere, diese Form als von *E. stricta* verschieden zu benennen und zu beschreiben. Ich habe alle mir zur Verfügung stehenden Corollen der *E. Liburnica* — und es war deren eine ziemliche Anzahl — gemessen und bei keiner eine Länge beobachtet, die der für *E. stricta* charakteristischen entsprochen hätte. — Ausserdem ist *E. Liburnica* durch die geringere Verzweigung, durch den schlanken, oft geradezu an *E. gracilis* erinnernden Wuchs von *E. stricta* verschieden.

Die geringe Grösse der Corolle bringt die *E. Liburnica* den eben beschriebenen kleinblüthigen Arten *E. nemorosa*, *E. gracilis*, *E. curta* und *E. coerulea* nahe.

Die beiden erstgenannten sind infolge ihrer ganz kahlen Blätter und Kelche von *E. Liburnica* ohne Mühe zu unterscheiden, *E. coerulea* ist von letzterer durch die stumpferen Zähne der Stengelblätter und durch die Blütenfarbe, *E. curta* durch die stärkere borstige Behaarung, durch den stärker verzweigten Stengel, durch die breiteren und mehrzähligen Stengelblätter verschieden.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zu „Florula insulae Thasos“.

Von J. Bornmüller (Weimar).

(Fortsetzung.¹⁾)

Vicia Bithynica L. buschige Orte bei Limenas.

V. Barbazitae Ten. an schattigen Felshängen, an kräuterreichen Plätzen des Monte Trapeza ca. 900 m s. m., zusammen mit

¹⁾ Vergl. Nr. 4, Seite 124.

Geranium macrorhizum L., *Ranunculus Thasius* sp. n. *Vesicaria atropurpurea* Griseb., *Lamium Bithynicum* Benth. Der Standort „M. Trapeza“ für *V. grandiflora* Scop. (Hal. l. c. p. 416) ist zu streichen.

V. angustifolia Rech. bei Limenas.

V. sativa L. ebenda an steinigem Abhängen.

V. cuspidata Boiss., neu für Europa, wurde ausser bei Limenas auch auf dem thracischen Festland von uns gesammelt, so bei Dede-aghatsch (exsicc. no. 165) und bei Cavala (Macedonien) exsicc. no. 1087 an allen drei genannten Plätzen trat sie nur sehr vereinzelt auf. Reife Samen liegen vor, so dass nur noch *V. lathyroides* in Vergleich zu ziehen war, von welcher sie sich auf den ersten Blick durch die zugespitzten Blätter unterscheidet.

Prunus pseudo-armeniaca Heldr. et Sart., auf dem Hypsario-gebirge (Monte Elias), häufiger Baum, zwischen Kiefern und *Juniperus Oxyedrus*, 800—900 m Seehöhe. Die jungen Zweige, Blätter und kurzen Blütenstiele völlig kahl; stimmt mit Exemplaren von Euböa, befindlich im Herbar Haussknecht, aufs Beste überein (exsicc. no. 518). Leider sind die Früchte noch in sehr jungem Stadium; es könnte nur noch die, freilich nur aus Süditalien (Calabrien) bekannt gewordene, *Prunus Cocomilio* Ten. in Frage gezogen werden, da *Prunus monticola* C. Koch, nach Koch'schen Culturexemplaren und Beschreibung, leicht an den zarten langen Blütenstielen kenntlich ist.

Agrimonia Eupatoria L. Oelwald bei Limenas.

Punica Granatum L. in halbwildem Zustande bei Potamia.

Herniaria cinerea DC. trockene Plätze bei Limenas.

Sedum littoreum Guss. (teste Hausskn.) am Burgberg bei Limenas.

**Umbilicus horizontalis* (Guss.) bei Kerasia am Athos.

Caucalis leptaphylla L. bei Limenas.

**Johrenia Graeca* Boiss. Sprun. an den südlichen Abhängen der Athoshalbinsel unweit des Meeres bei Kapsokalyvia häufig. Die Pflanze ist seit Grisebach am Athos nicht wieder gefunden; leider liegen keine Belegexemplare vor, da wir des reich eingesammelten Materiales nebst mancher anderen Rarität von Athos, wie z. B. *Saxifraga sancta* Ika, auf der Rückreise verlustig wurden.

Physocaulus nodosus Tsh. bei Limenas, auch in Wäldern des Athos.

Scandix macrorhyncha C. A. M. (= *S. australis* Hal. loc. cit. p. 417. non L.) auf dem Monte Elias; in typischer Form und nicht die bereits aus Bulgarien (Velenovský) und dem Pindus bekannt gewordene var. *Tymphaea* Hausskn. Nym. suppl. p. 144.

Carum multiflorum Boiss. in dem Marmorgebirge bei Theologos, selten.

Trinia glauca (L.) auf dem Hypsariogebirge bei 900—1000 m s. m. (Monte Elias).

**Eryngium tricuspdatum* L. cfr. Boiss. Flor. Or. II. p. 827, ist für das Gebiet der Flora Orientalis verschollen gewesen, da es seit Sibth. „in Peloponneso“ nicht wieder aufgefunden wurde. Wir entdeckten diese Art von neuem am Kloster Hagios Dionysios im Olymp (Thessal.); sie ist dort sehr selten und wurde nur in kümmerlichen Exemplaren angetroffen, die sicherlich zu *E. tricuspdatum* L. (Laroch. tab. 9) gehören und nicht etwa zu *E. palmatum* Panč. Letzteres gehört mit Bestimmtheit gleichfalls dem Gebiete der Flora Orientalis an, da es in Südserbien heimisch und hart an der Grenze in Massen anzutreffen ist (1887).

Arceuthobium Oxycedri M. B. auf *Juniperus Oxycedrus* im Hypsariogebirge bei 900 m s. m. (Monte Elias).

**Rubia peregrina* L. am Athos bei Kerasia.

**Galium hirtum* Kit. sec. Halácsy, häufig auch auf dem Festlande bei Cavala. identisch mit Heldreich'schen Exsiccaten aus Nord-Euboea (in monte Telethron 25. Juni 1890) vertheilt als *G. aureum* Vis. var. *subtrifolium* Briq.; die Blüten sind weiss.

**Crucianella angustifolia* L., resp. *C. oxyloba* Jka. bei Kerasia am Athos, dort seit Sibthorp nicht wieder gefunden; häufig in Südserbien bei Vranja direct an der Grenze. *Cruc. angustifolia* Heldr. exs. von Argolis „in collibus litoris Argolici insulae Calauriae (nunc Poros) oppositis“ 10. October 1887 ist typische *Cruc. latifolia* L.

Valeriana Dioscoridis Sibth. bei Limenas, sonnige, steinige Abhänge.

**Pterocephalus Parnassi* Spr. Spitze des Athos, ca. 2000 m s. m.

Scabiosa ochroleuca L. β. Webbiana. (Don. pro spec.), felsige Abhänge bei Theologos.

Achillea grundifolia Friv. an kräuterreichen Plätzen des Monte Elias.

Filago arvensis L. β. *lagopus* DC. sonnige Orte bei Limenas, auch im Gebirge.

Bellis perennis L. bei Limenas.

Cnicus benedictus L. sandige, trockene Orte bei Potamia.

Centaurea cuneifolia Sibth. auch auf dem Monte Elias.

Lactuca Cretica Desf. steinige, sonnige Abhänge am Burgberg bei Limenas.

Hieracium bracteolatum S. Sm. (vid. Hausskn.) in Eichen- und Kastanienwäldern des Hypsariogebirges häufig, auch auf dem Athos, an felsigen, schattigen Plätzen zwischen Kerasia und Santa Anna.

H. pannosum Boiss. prob. var. *Taygeteum* Flor. Or. I. 869 in Felsspalten am Hypsariogebirge, in einigen leider sehr jugendlichen Exemplaren gesammelt.

Leontodon asperum (W. K.) var. *setulosum* Hal. loc. cit. p. 372.
auf dem Monte Elias.

Lagoseris bifida bei Limenas.

Lapsana intermedia M. B. Platanenwald und Gebüsch zwischen Theologos und Potamia (exsicc. no. 599), zusammen mit var. *glandulosa* Freyn und Sint. (in Sint. Iter Orientale exsicc. no. 2511.) = *L. glandulosa* Freyn et Sint. Oesterr. botan. Zeitschr. 1892. p. 266! (cfr. Borbás Oesterr. botan. Zeitschr. 1893. p. 59.). *L. intermedia* nebst Varietät mit drüsigen Stengeln und Zweigen besitzt hellgelbe Blüten und ist dadurch von *L. adenophora*, als welche sie Halacsy bestimmte und loc. cit. anführt, zu unterscheiden. Mithin ist „*L. adenophora*“ aus der Flora von Europa wieder zu streichen. *L. intermedia* M. B. var. *glandulosa* Freyn et Sint., identisch mit der Originalpflanze von Egin am oberen Euphrat, kommt auch bei Kerasia am Athos (exsicc. no. 936) vor, ferner bei Limenas auf Thasos (exsicc. no. 942 b). Der Typus stimmt mit folgenden Exsiccaten aus Kleinasien (legi a 1889 et 1890) überein: *Pontus: australis*: Weingärten bei Amasia no. 2494 b, vom Berge Logman no. 2494. *Galatia*: bei Tschorum no. 1722. Andere *Lapsana*-Arten sind gleichfalls sehr variabel bezüglich ihrer Drüsenbekleidung, so sammelte ich 1886 bei Varna in Bulgarien *L. communis* L. var. *glandulosa* Freyn (Flora von Südistrien p. 363), welche jedenfalls auch anderwärts verbreitet ist und vielfach übersehen sein mag.

L. adenophora Boiss. mit goldgelben Blüten scheint gleichfalls mit kahlen oder drüsenlosen Stengeln und Zweigen zusammen mit dem Typus aufzutreten, da die von Tossia (Paphlagonien, Sintenis exsicc. no. 4334) vertheilten Exemplare von *L. adenophora* Boiss. var. *eglandulosa* Freyn et Sint. zum Theile die dicht drüsige also typische Form repräsentiren.

L. grandiflora M. B., von mir in Kleinasien gesammelt im südl. Pontus bei Amasia auf dem Logman (exsicc. no. 1860) und dem Sana-dagh (exsicc. no. 1150), ferner in Cappadocien auf dem Nalbanddagh (Ak-dagh exsicc. no. 1151) besitzt goldgelbe Blüten und ist mehrjährig; zu dieser Art scheint *L. alpina* Boiss. et Bal. im ähnlichen Verhältniss zu stehen, wie die obigen Varietäten zu ihren Typus. Velenovský (Flor. Bulg. p. 364) sammelte diese perenne Art an mehreren Plätzen im Balkan. In welchem Verhältniss die goldgelbe annuelle *L. cancellata* Borb. (Oesterr. botan. Zeitschr. 1893, p. 69) und var. *adenocladus* Borb. zu *L. adenophora* Boiss. und var. *eglandulosa* Freyn et Sint. stehen, entzieht sich meiner Beurtheilung, jedenfalls haben dieselben nichts mit *L. intermedia* M. B. und var. *glandulosa* Freyn et Sint. gemein und dürften eher mit *L. adenophora* Boiss. und Varietät zusammenfallen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [044](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: [Nachtrag zu "Florula insulaeThasos". 173-176](#)